

1) Rhein-Halle—Leipzig in 100 Minuten. Die Luftkassa teilt mit, daß Streckenflugzeug die Route Rhein—Halle—Leipzig (400 Kilometer) am 22. September unter Führung von Piloten in 100 Minuten zurückgelegt hat. Der schnellste D-Zug braucht für die gleiche Strecke 10 Stunden.

2) Landesuniversität. Das sächsische Ministerium für Volkshochbildung hat genehmigt, daß der neu ernannte Privatdozent für gerichtliche Medizin an der Universität Leipzig, Dr. med. Raestrup im Wintersemester 1927/28 eine Vorlesung über „Einführung in die ärztliche Sachverständigen-Tätigkeit“ abhält.

3) Einheitsverband der Nahrungsmittelarbeiter. Auch der vierte Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands hat sich mit 61 gegen 5 Stimmen für die Verschmelzung mit den drei anderen Verbänden ausgesprochen. Damit ist der Einheitsverband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands gebildet. Es folgt nunmehr die konstituierende Tagung des neuen Verbandes.

4) Belohnte Lebensretter. Die Kreiswehrmannschaft Leipzig spricht öffentliche Anerkennung aus dem Elektromonteur Alfred Müller in Mittweida für die von ihm bewirkte Errettung von zwei Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Fischpau, ferner dem Maschinenschlosserlehrling Otto Gerhard Herrman in Göppersdorf, dem Steinleher Paul Friedrich Kiedel in Burgstädt, dem Zimmermann Hermann Emil Müller und dem Handkutscherschnitzer Friedrich Paul Rudi Berger in Serdenhaide für die von ihnen bewirkten Errettungen von Personen vom Tode des Ertrinkens bei der Hochwasserkatastrophe in der Umgebung von Burgstädt am 9. Juli 1927.

5) Einleitung des Schulunterrichtes auch in Grimma. In der Bürgerhalle wurde auf ärztliche Anordnung der Unterricht sofort eingestellt, da drei Fälle von spinaler Kinderlähmung und einige Schürschäden auftraten.

Eingemeindungen

Burgen, 23. September. Die Gemeinderatsmitglieder von Deuben nahmen in ihrer letzten Sitzung mit 7 gegen 4 Stimmen einen Antrag auf Eingemeindung von Deuben nach Burgen an.

Weißen, 23. September. Die Eingemeindung von Neffetal nach Weißen wird am 1. Oktober d. J. erfolgen. Die Forderung auf Zahlung einer Entschädigungssumme wurde fallengelassen.

Wöhau, 23. September. Ein von den Gemeinderatsmitgliedern von Wöhau gebildeter Ausschuss hat sich einstimmig für die Eingemeindung Wöhau nach Löbau entschieden.

Röhschennobitz, 23. September. Auf Anregung des Ministeriums des Innern haben am vergangenen Montag neue Besprechungen zwischen dem Amtshauptmann und den Vertretern der sächsischen Kollegien von Röhschennobitz und Madewitz wegen Zusammenflusses der beiden Städte stattgefunden.

Aus der Lausitz

Das neue Marienheim in Zittau

Zittau, 21. September 1927.

Ein Werk oder werktätiger Nächstenliebe hat der hiesige Caritasverein geschaffen durch Errichtung eines Heimes, das der Fürsorge für solche Frauen, Mädchen und Kinder dienen soll, die der Fürsorge besonders bedürftig sind. Das Haus wurde gestern nachmittag durch den hochwürdigsten Herrn Pfarrer Schindler in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Dr. Kolichenburg, der Vorstandsmitglieder des Caritasvereins und katholischen Fürsorgevereins, sowie der Schwestern, in allen seinen Räumen geweiht und seiner Bestimmung übergeben. In warmen Worten sprach Herr Pfarrer Schindler über den Geist der Liebe, des Friedens und der Freude, der in diesem Hause walten und denen zuteil werden solle, die hier Zuflucht und Hilfe suchen. Herr Pfarrer Schindler dankte in erster Linie dem Stadtrat, vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Kolichenburg, der das Werk durch sein Interesse habe fördern helfen, in zweiter Linie Herrn und Frau Jasper, die die von Herrn Caritasdirektor Werner angegebene Anregung durch zielbewusste Arbeit heute verwirklicht vor sich sehen. In den herzlichsten Glückwünschen des Herrn Bürgermeisters Dr. Kolichenburg an den Caritas- und katholischen Fürsorgeverein, dem das Haus übergeben wurde, kam das Interesse des Stadtrats an dem Werk, wie auch die Anerkennung für den Caritasverein zum Ausdruck.

In schönen Worten sprach weiter Herr Jasper über den Wert der Begegnung des Heimes und auch mit Worten aufrichtigen Dankes an den Stadtrat zu Zittau, Frau Jasper übergab sodann das Haus an den katholischen Fürsorgeverein. Da es unter dem Schutz der Gottesmutter gestellt sein soll, so sei sein Name „Marienheim“. Ihr Appell an die neu zugereisten Schwes-

tern, die nun die Schwestern des Hauses sein sollen, ihre Schilf-linge ablegt mit warmer Liebe und Güte zu betrüben, damit es bedrängten, in die Irre gegangenen und Hilfe suchenden Menschenkindern, die hier ein und ausgehen ein Dabeim ersehen, schloß mit den Worten: „Herr wenn ich mich suche, demütige mich, wenn ich dich suche, segne mich.“

Das Haus liegt in der Weststraße 21 und telephonisch unter Nr. 2067 zu erreichen. Es wird betraut von Schwestern des Ordens der Nöfde Mariens.

Wäge nun Gottes Segen auf dieser Stätte der Liebe des Friedens und der Freude ruhen.

Ein neues protestantisches Predigerseminar

Zittau, 23. September.

Das Rathaus in Lübbenau ist von der evangelischen Kirchenbehörde angekauft worden und soll in ein Predigerseminar umgewandelt werden.

1. Motorabsturz. Auf der Straße Osterwerda—Liebenwerda wurde ein Motorabsturz neben seiner schwer beschädigten Maschine liegend, mit einem schweren Schädelbruch aufgefunden. Der Verletzte liegt in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus darnieder. Die Ursache des Unfalls ist noch unbekannt.

2. Wieder eine Brandstiftung in Bilschowsa. Am Mittwochabend brach in einem Trochenschuppen der Ziegelei Lorez Rast, am Rammenauer Weg Feuer aus, das in dem Trochenschuppen reiche Nahrung fand und sich bald in ein riesiges Gut- und Qualmmeer verwandelte. Ruher dem Trochenschuppen wurde noch die Arbeiterstube und der Pferde Stall zerstört. Den Flammen fielen auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und einiges Kleinvieh zum Opfer. Als Brandursache wird mit Bestimmtheit Brandstiftung vermutet.

3. Die Kinderlähmung im Bauhener Bezirk. Der gefährliche Gift der spinalen Kinderlähmung hat nunmehr auch im Bauhener Bezirk seinen Einzug gehalten. Im Bauhener Landkreise erkrankte ein 15-jähriges Kind an der furchtbaren Seuche und liegt jetzt völlig gelähmt im Bauhener Stadtkrankenhaus darnieder. In der Stadt selbst ist erkrankterweise die Krankheit bisher nicht aufgetreten.

Vermischtes

Mord und Selbstmord

München, 22. September.

Der 30 Jahre alte Schuhmacher Johann Kies tauchte gestern abend in einem Hause der Hohenzollernstraße der dort bei ihren Eltern wohnenden 30 Jahre alten Stieftochter Karolina Vogner, die vor einigen Tagen seinen Liebesantrag abgewiesen hatte, auf, und tötete sie durch einen Schuß in den Kopf. Der Täter stürzte durch mehrere Straßen und gab auf seine Verfolger einige Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Schließlich sprang er über einen Zaun und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Burschbares Familiendrama. Der 30-jährige Joseph Weinger in Wining, der eine Nöhle in Frauenstein gepachtet hat, schloß sein Leben Monate aller Töchterden an und verlegte es so schwer, daß es in Lebensgefahr schwebt. Darauf er schloß er seinen 15-jährigen Sohn und entließ ihn schließlich selbst durch einen Schuß. Als Ursache der Tat werden mütterliche Verhältnisse, insbesondere geschwändliche Sorgen angenommen.

Der tödliche Jagdtrieb. In der Nähe von Cherbourach ging kürzlich ein Landmann im Alter von 70 Jahren über seine Felder, um sich von dem Stand der Ernte zu überzeugen. Während er in einer Ackerfurche einen schlafenden Hasen liegen sah, versuchte er, das Tier zu verhaseln. Als er sich aber in seiner Nachmittagsstunde nicht stören ließ, ging er heran und fing es mit der Hand. Da erwachte der Hasen, wehrte sich heftig, kroch und biß den alten Bauern, der ihn dann auch laufen ließ. Die empfangenen Wunden wurden zunächst gar nicht beachtet. Aber nach einigen Tagen hellten sich Schmerzen und Schwellungen ein, die so heftig wurden, daß sie in kurzer Zeit den Tod durch Blutvergiftung zur Folge hatten.

Feuerschreck durch eine Höllensmaschine. Nach einer Meldung aus Belgrad explodierte in Sprengel an der Straße Nido-Salonist im Hotel „Nou-Belgrad“ eine Höllensmaschine. Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Binnen weniger Minuten hand das Hotel in Flammen. Die Bombenplättchen verletzten sieben Personen, viele wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ehe noch die Feuerwehr am Brandplatz eintraf, hatten die Flammen auch die beiden benachbarten Hotels „Salonist“ und „Kroprinz“ ergriffen. Am Mittwochabend standen noch alle drei Hotels in Flammen. Man glaubt, daß es sich um einen politischen Akt handelt.

Schweres Flugzeugunglück

Botschafter Freiherr von Malhan unter den Toten

Berlin, 23. September. (Drähtler.)

Aus bisher unbekanntem Grund verunglückte das Flugzeug D 285 auf der Strecke Berlin—München in der Nähe von Schleh (Thür.). Der Flugzeugführer und vier Personen wurden getötet. Der Vor-mund der Freier wurde schwer verletzt. Die Namen der Toten sind: Botschafter Freiherr von Malhan, Vize von der Reichsbahn-direktion Berlin, Profurst und Vertreter der Deutschen Luftkassa v. Aemik und Flugzeugführer Cmetz.

Der Botschafter von Malhan ist am 31. Juli 1877 in Klein-Barchon in Mecklenburg geboren worden. Er studierte Rechtswissenschaften und trat aus dem preussischen Kadettenkorps 1906 in den diplomatischen Dienst über. Er arbeitete in Rio de Janeiro, Christiania, Petersburg und Peking, wo er seit Kriegsausbruch Geschäftsträger war. Nach kurzer Tätigkeit in Holland, Ostland und Lettland wurde er ins auswärtige Amt berufen, wo er 1921 Leiter der Ostabteilung wurde. Malhan hat in dieser Eigenschaft den Rapallo-Vertrag vorbereitet. Im Dezember 1922 wurde Malhan Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. 1924 wurde er zum Botschafter in Washington ernannt. — Das tragische Ende des berühmten Diplomaten, der sich gegenwärtig auf einer Urlaubstour in Deutschland befand, wird in allen Kreisen tiefes Bedauern wecken.

Studienreise japanischer Richter. In Japan beschäftigt man, das gesamte Gerichtswesen nach dem Vorbild der europäischen Staaten zu reformieren. Eine Anzahl japanischer Richter, von denen einige Deutsch sprechen, bereisen zur Zeit Europa, besichtigen die Gerichtsgebäude und wohnen Gerichts-verhandlungen bei. Sie besichtigen zunächst Prag und reisen dann nach Wien, Deutschland, Frankreich und England.

Ausländische Gelehrte in Deutschland. Der Professor der Botanik an der Budweis-Universität in Böhmen, Benjigwanien, nahm einen einjährigen Aufenthalt in Deutschland, um an deutschen Forschungsinstituten, vor allem dem Pflanzenphysiologischen Institut in Berlin-Dahlem, zu arbeiten. Dr. Kihisa Sata, Professor der Medizin an der Universität Osaka und Direktor des Taseo-Institut für Tuberkuloseforschung, hält in Deutschland Vorlesungen über Tuberkulose. Aus Russland sind eine ganze Anzahl Gelehrter zur Zeit in Deutschland oder werden für die nächste Zeit erwartet, darunter Professor Glas-stein-Charkow zu Studienzwecken für seine Arbeit „Die befruchtete Eizelle im Lichte des Internationalen Rechts“, Professor Hinkelstein, Direktor des Rinnischen Instituts in Charkow zu Studien über die Ausbildung unserer Ärzte und Professor L. G. Semenow vom Oberatorium in der Ukraine zur Herstellung von wissenschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Astronomen.

Das erste antike Holzmöbel entdeckt. Unter den neuesten Entdeckungen, die bei den Ausgrabungen in der „Straße des Ueberflusses“ zu Pompeji gemacht wurden, befindet sich ein einzigartiger Fund, nämlich ein hölzerner Kleiderkasten, das erste hölzerne Möbelstück des Altertums, das man in guter Erhaltung am Licht gebracht hat. Dieser 2000-jährige Kleiderkasten stand an die Mauer des Atriums eines Hauses gelehnt. Außerdem fand man eine Apollon-Statuette im archaischen Stil, die von großem künstlerischen Wert ist, und einen silbernen Becher, der mit Trüben und Kereiden in erhabener Arbeit geziert ist. Die Gegenstände sollen nach Möglichkeit, so weit das für ihre Erhaltung zuträglich ist, an den ursprünglichen Stellen gelassen werden, an denen sie gefunden wurden.

1. Todesfall. Am Sonntag ist der Syndikus der Gewerbetämmerer Plauen i. V. Dr. Engelmann im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hat sich größte Verdienste um das Handwerk und Klein-gewerbe erworben. Eine langjährige Tätigkeit erfüllte er als Stadtvorstand von 1909 bis 1911. Längere Zeit lang gehörte Engelmann auch als Mitglied der deutschen Nationalen Partei dem sächsischen Landtag an.

Aus Kloster Grassau wird uns mitgeteilt: Der vom 28. September bis 2. Oktober angeordnete Exerzitienkursus für Akademiker fällt leider aus. Ebenso kann der liturgische Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen (vom 4.—8. Oktober) wegen der Breslauer Akademikerkongress nicht gehalten werden.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsänderungen: Übergang zu teils schwächer, teils stärkerer Bewölkung bei zeitweiliger Neigung zu örtlich unbedeutenden Niederschlägen. Temperaturen bis in die Morgenstunden noch zurückgehend. Tagsüber wieder etwas ansteigend. Nachland mögliche, Gebirge vorübergehend lebhafter Winde aus westlichen Richtungen.

Dresdner Lichtspiele

Ufa-Palast.

Man hat schon bessere Schlingel-Filme gesehen als den neuesten, der den Titel „Der Himmel auf Erden“ führt. „Schlingel“ ist bekannt, Schlingel ist beliebt, Schlingel wird die Sache schon machen, haben sich sicher die Hersteller des Filmes gedacht; darum legten sie auch keinen Wert auf den logischen Aufbau der Handlung. — „Der Himmel auf Erden“ ist ein ominöses Tanjantel und der Abgeordnete Traugott Bismann (Reinhold Schünzel), der sich in seiner ersten Parlamentsrede machtvoll gegen solchen „Schund und Schwund“, besonders in diesem Lokal wendet, wird ausgerechnet der Erde dieses Schindabfels. Die Erbschaft muß er ausgerechnet an seinem Hochzeitabend antreten und so geht es fort bis zu einem glücklichen Ende. Die vielen Verwicklungen und komischen Situationen, die der leichte Stoff ergibt, sind zu unwesentlich, als daß sie aufzuheben zu werden brauchen. Sie sind derb, mitunter lustig, neu oder nie. — So gut Reinhold Schünzel auch in diesem Film wiederum spielt, man möchte dennoch behaupten, am besten war er in den Filmen, wo er einen gutmütigen Tölpel verkörpert, der zu seinem eigenen großen Erschrecken und tiefstem Kummer weiß, daß er ein Tölpel ist.

Das Besondere ist reichhaltig und recht interessant; nach einer aktuellen Wodenschau folgt ein lebenswerter Kulturfilm, der die typischen Bewegungen einiger Tiere in Zeit-lupen-aufnahmen zeigt. Nachfolgend ruft eine hässliche amerikanische Grotteske „Bater werden ist nicht schwer“ hervor.

Fürstenhof-Lichtspiele.

Das weltbekannte Drama Gerhart Hauptmanns „Die Weber“ hat die Vorlage für den Film abgegeben, der seit Freitag hier läuft. Die historischen Szenen von dem Weberaufstand in Schlesien unter Friedrich Wilhelm IV. sind im allgemeinen beibehalten, nur wenige Züge sind hinzugefügt, manches wiederum weggelassen. Nur der Schluß gibt dem Film ein anderes Gesicht als dem Drama Hauptmanns; er schließt mit dem Sieg der Weber über die Soldaten. Der ganze

Film ist musterhaft aufgebaut; die einzelnen Bilder sind von hinreichender Wucht.

Im Capitol hat sich „Der Reiter von Nürnberg“ so die Gunst des Publikums erworben, daß er noch eine zweite Woche laufen muß. — In den U. L. Lichtspielen läuft seit Freitag das große historische Filmwerk „Der Weltkrieg“, auf das wir noch eingehend zu sprechen kommen. — Ein Liebesdrama aus den Tripolis-Kämpfen unter dem Titel „Die Gefangenen des Scheich“ zeigen die Kammer-Lichtspiele. — Lustig geht es im Prinz-Theater zu, wo Pat und Patricia zu Gaste sind und sich in einer amüsanthen Geschichte am Nordseestrand zeigen. — In den Zentrum-Lichtspielen wird der spannungsreiche Spielfilm „Die rollende Kugel“ mit Harry Liedtke in der Hauptrolle gezeigt. — Die Kultur-Film-Gemeinde zu Dresden wartet am Sonntag, 25. September, 11—13 Uhr, in den U. L. Lichtspielen mit einem wertvollen Expeditionsfilm „In Schnee und Eis von Südamerika“ auf, bei dem Kopiloten Flöhe seine Ergebnisse während der Zeppelinflucht erzählen wird.

Sport

Die Schiffrer lagen

Nach längerer Sommerpause lagte dieser Tage wieder der Gesamtverband des Kreises Ostergüter im Schverband Sachsen unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Kap. Mat Dönges. Nach Erledigung verschiedener Eingänge und interner Angelegenheiten regierte als Obmann des Ausschusses für Sport, das Wort, um sich eingehend über die diesjährige Winterarbeit zu verbreiten. Der Kreis Ostergüter plant im Winter 1927/28 an der neuerrichteten Sprungschanze auf dem Weihen Hirsch zwei verbandsoffene Springen und den Kreiswettkampf, wofür Jutta zunächst vorgesehen ist, abzuhalten. Der Verbandsschiffslauf des O.S.S., verbunden mit dem Kreisstaffellauf, findet im Altenberger Gelände statt. Weiter ist geplant, die Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in noch größerem Maße als bisher durch die Mitglieder des Deutschen Skiverbandes abzuhalten. Mit den Trockenlaufen soll bereits im kommenden Monat begonnen werden. Auch der Touristik im Skiurlaub soll bei weitem mehr Beachtung geschenkt werden. Da die Schneemengen sich vergangenen Winter sehr gut bewährt haben, wird man

auch dieses Jahr, im Verein mit der Landeswetterwarte, diese in der üblichen Weise veröffentlichen.

Es kann die Notwendigkeit nicht genügend hervorgehoben werden, daß sich alle Skiläufer dem Deutschen Skiverbande anschließen. Er setzt sich für gute Verhältnisse ein und von dem Winter-sportangeboten ein, er gibt zuverlässige Wetterberichte und sorgt für gute Unterkunftsmöglichkeiten. Er pflegt in seinen Reihen den sportlichen Wettkampf und die Touristik. Der Anfänger und Fortgeschrittene erhält kostenlosen Skununterricht durch die amtlichen Skilehrer. Jedes Mitglied ist gegen Unfall versichert und hat außerdem die Möglichkeit, sein Sportgerät auf besonderen Antrag gegen Druck- und Diebstahlversicherung zu versichern. Auskunft erteilt gern die Geschäftsstelle des Kreises, Sporthaus Karmagel, Johannesstraße 21, oder der Werbe- und Pressewart, H. Schneider, Hofe Straße 63.

Serbwaldlauf

Der Dresdner Hauptausschuss für Wettkämpfe am 16. Oktober im Gelände Weihen Hirsch

Der Serbwaldbau findet wieder im Heidegelände nördlich Weihen Hirsch am 16. Oktober ab 9 Uhr statt. Bei genügender Beteiligung erfolgt die Wertung in vier Gruppen: 1. Dem D.S.S. angeschlossenen Verbände und Vereine; 2. Turnvereine; 3. Höhere Schulen; 4. Reichsdwehr, Infantenschule und Polizei. Die Gruppen gliedern sich in folgende Klassen: 1. Jugendliche, Jahrgang 1911/12: 2000 Meter; 2. Jugendliche, Jahrgang 1909/10: 2500 Meter; 3. Mitglieder, Jahrgang 1908 und früher Geborene: 3000 Meter und 7000 Meter; älterer Jahrgang, 1896 und früher: 1500 Meter. Als besondere Wettkämpfe kommen zur Austragung: 3-Kilometer-Wegen, offen für alle Klassen. Ferner ein Wettkampfabwettbewerb über 1500 Meter. Dieser Wettkampfabwettbewerb ist als Wettbewerb mit ihren Mitgliedern, Jugendturnern, Turnerinnen und Knaben vertreten. Jeder Verein erhält eine Beteiligungsurkunde. Meldungen sind bis zum 10. Oktober (Datum des Poststempels) an die Geschäftsstelle des Turnauswusses Dresden-Südost, Weidenstraße 22, einzusenden. Kennziffer für den Einzelkampf: Jugendliche 30 Bfa., Erwachsene 50 Bfa., für Mannschaffellaufe 50 Bfa. Jeder Verein hat bis zum gleichen Tage zwei Ordner zu melden. Nach- und Ummeldungen werden nicht angenommen, begünstigte Meldungen ohne Kennziffer. Umkleideräume werden den gemeldeten Vereinen noch mitgeteilt. Ablauf und Ziel: Serbwaldbau des D.S. Weihen Hirsch.